



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Mittwoch, 6. Januar 2010

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Dekan Michael Tönges-Braungart
Bad Homburg

Sternsinger

Heute sind sie beim Bundespräsidenten zu Gast – 45 Mädchen und Jungen aus einer katholischen Gemeinde in Berlin, die in den letzten Tagen als Sternsinger unterwegs waren. Stellvertretend für alle Kinder aus fast 13.000 Gemeinden, die sich jedes Jahr an dieser Aktion beteiligen, werden sie vom Staatsoberhaupt empfangen.

Die Sternsinger erinnern mit ihren Kostümen und Liedern an die Weihnachtsgeschichte, die der Evangelist Matthäus überliefert hat. Er erzählt von den Weisen aus dem Orient, die einem Stern folgen, der sie zum neugeborenen Kind, Jesus, führt. Vor dem Kind knien die weisen Männer nieder beschenken es mit Gold, Weihrauch und Myrrhe.

In der Geschichte aus der Bibel gibt es wertvolle Geschenke für das Kind. Bei der Sternsingeraktion ziehen Kinder von Haus zu Haus und sammeln Spenden. Nicht für sich selber, sondern für Kinder in anderen Teilen der Erde, denen es ungleich viel schlechter geht. In diesem Jahr ist das Geld für Kinder im Senegal bestimmt. Kinder aus Deutschland unterstützen Kinder in Afrika dabei, für ihr Leben und für ihr Land neue Wege zu finden. Z.B. was das friedliche Miteinander von Christen und Muslimen im Senegal angeht.

Ich finde die Sternsingeraktion eine tolle Sache. Über 39 Millionen Euro sind in Deutschland im vergangenen Jahr dabei zusammengekommen! Inzwischen machen neben katholischen auch viele evangelische Kinder dabei mit. All diese Kinder setzen ein Zeichen dafür, dass ihnen das Schicksal von Kindern in anderen Teilen der Welt nicht gleichgültig ist. Es interessiert sie, wie es Kindern in Afrika oder Lateinamerika, in Asien oder im Nahen Osten geht. Und sie wollen sich nicht damit abfinden, dass viele von diesen Kindern kaum eine Chance auf eine gute Schulausbildung haben; dass viele schon als Kinder für ihren Lebensunterhalt hart arbeiten müssen; dass viele trotzdem nicht genug zu essen haben. Dagegen sind Kinder bei uns bereit, selber etwas zu tun. Und dabei lassen sie sich auch nicht von Kälte, Regen oder Schnee abhalten. Sie machen sich auf den Weg, um Kindern in Not zu helfen.

Und dadurch erinnern sie Erwachsene an die Weihnachtsbotschaft. Gott kommt ganz nah zu uns. Er mischt sich unter die Menschen. Man begegnet ihm in Jesus, der als



Hessischer Rundfunk: Zuspruch am Morgen

Mittwoch, 6. Januar 2010

hr2-Kultur - 6:50 Uhr

Dekan **Michael Tönges-Braungart**
Bad Homburg

Kind menschlicher Eltern geboren wurde und in einer Futterkrippe gelegen hat, weil es sonst für ihn keinen Platz gab. Wenn Gott selber in einem Kind begegnet, dann kann einen das Schicksal der Kinder auf unserer Welt nicht gleichgültig lassen. Dann begegnet in den Kindern immer auch Gott. Die Sternsinger kommen nicht mit dem moralischen Zeigefinger daher und machen den Leuten ein schlechtes Gewissen. Im Gegenteil: Sie machen Freude mit ihren bunten Kostümen und ihren Liedern. Sie sammeln Spenden, aber sie bringen auch etwas mit, das bleibt. C M B – diese Buchstaben schreiben sie auf die Türen der Häuser, die sie besuchen und wo man ihnen die Tür öffnet. Christus mansionem benedicat. Christus segne dieses Haus. Sie bringen den Segen Gottes– und werden selber zum Segen für andere.